



Entstehung der Fasnachts-Figur „ d'Megger-Häx “

Die Sage: „Die Megger Hexe“ aus dem Buch *Luzerner Sagen*; Gesammelt und erzählt von Kuno Müller, Verlag Eugen Haag, Luzern.

Sage "die Megger Hexe"

*Auf dem kleinen Gut zur "Ewigkeit" wohnte eine Hexe.
Sie verstand alle bösen Künste, besonders aber das Wettermachen.
Den Schnittlauch holte sie sich in Mailand.
Sie schädigte Leute auf allerlei Arten.
Aber so oft man ihr an den Leib gehen wollte,
musste man unverrichteter Dinge abziehen,
denn das Weib war ungreifbar,
solange es Erde unter den Füßen hatte.
Endlich verfolgte man sie unbeobachtet
und als sie in Luzern auf die Hofbrücke trat
überwältigte man sie mühelos.*

Altzunftmeister Eugen Birrer hatte die Idee eine traditionelle Fasnachtsfigur für Meggen zu schaffen. Ursprünglich wollte er die Figur auf sein 10-jähriges Zunftmeisterjubiläum lancieren. Zu Ehren seines ehemaligen Weibels Franz Lustenberger, dem Zunftmeister 1983 verwirklichte er diese Figur ein Jahr früher

Die Zunftkameraden und **Altzunftmeister Seppi Aregger, Peter Bonetti, Erich Mooser, Fredi Scherer, Kurt Schilliger und Hermann Stocker** haben die Idee aufgenommen und die „Megger Häx“ mit **Eugen Birrer** in vielen Stunden realisiert.

Zunftkamerad Fredi Scherer hat in Zusammenarbeit mit seinem Bruder Heiri die Plakette mit der „Megger Häx“ und eine Lithographie entworfen und realisiert.

An der Inthronisation 1983 wurde die „Megger Häx“ zum ersten Mal vorgestellt. Seither begleitet Sie das amtierende Zunftmeister-Paar zu den Bescherungsfahrten, am Umzug und zu verschiedenen Anlässen. Sie ist zu einer Traditionsfigur der Megger Fasnacht geworden.

Meggen, im Juni 2005 – Geni Birrer